

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last 9:41	Previous 20.05.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	92,21	92,65	€/MWh	-0,47%	-0,44	⇒	92,40	92,50	92,21	0,29	-0,25	21.05.26	EEX
Strom FQ Base	99,64	99,50	€/MWh	0,14%	0,14	⇒	100,00	100,32	99,43	0,89	0,50	21.05.26	EEX
Strom FM Base	92,70	93,02	€/MWh	-0,34%	-0,32	⇒	93,12	93,35	92,57	0,78	0,10	21.05.26	EEX
Gas TTF FJ		37,35	€/MWh			⇒						20.05.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	49,40	48,74	€/MWh	1,35%	0,66	↑	49,22	49,88	49,16	0,73	0,48	21.05.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	49,46	49,14	€/MWh	0,66%	0,33	↑	49,17	50,03	48,90	1,13	0,04	21.05.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ		40,10	€/MWh			⇒						20.05.26	EEX
Gas THE FQ		49,81	€/MWh			⇒						20.05.26	EEX
Gas THE FM	49,75	49,35	€/MWh	0,80%	0,39	↑	49,75	50,15	49,75	0,40	0,39	21.05.26	EEX
EUA Dez 26	75,21	75,78	€/t	-0,75%	-0,57	↓	75,71	75,75	75,19	0,56	-0,07	21.05.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



Fundamentale Markteinschätzung

Ominöse Schiffe in der Straße von Hormus?

Gestern sorgte die Meldung, der Iran habe binnen 24 Stunden 26 Schiffen die Durchfahrt durch die Straße von Hormus ermöglicht, für einen deutlichen Kursrutsch bei Öl und Gas. Zudem zeigte sich US-Präsident Donald Trump einmal mehr zuversichtlich, dass der Iran an einem Deal interessiert sei. Bei genauerem Hinsehen kommen jedoch Fragen auf, denn in Analysen von Schiffsverfolgungsdaten und Satellitenfotos tauchen diese 26 Schiffe nicht auf. Die großen norwegischen Wartungsarbeiten sind unterdessen ohne Zwischenfälle über die Bühne gegangen und die Exportmengen nehmen wieder zu. Die Öl- und Gasnotierungen legen heute Morgen wieder etwas zu. Die EUAs notieren um kurz vor 9:40 Uhr etwas schwächer.

Bullische Faktoren

Störung an Freeport LNG

In den USA sind die Gaslieferungen an das Exportterminal Freeport LNG in Texas laut Kpler am 19. Mai deutlich auf nur noch 0,58 Mrd. Kubikfuß/Tag gefallen und lagen damit weit unter der üblichen Auslastung. Bereits seit Anfang April bewegen sich die Feedgas-Mengen unter Normalniveau, nachdem es laut Behördenmeldung Probleme mit dem Kompressorsystem von Train 3 gegeben hatte. Der starke Rückgang deutet auf umfassendere Störungen hin, zusätzliche Wartungsarbeiten werden vermutet.

Normalisierung des Schiffsverkehrs fraglich

Der Iran hat gestern mit seiner Mitteilung, das 26 Schiffe binnen eines Tages die Straße von Hormus passiert hätten, einen Kursrutsch an den Energiemärkten ausgelöst. Allerdings zeigen Schiffsverfolgungsdaten von Kpler lediglich sechs Durchfahrten am 20.5. und zwei Durchfahrten am 19.5. Kpler ist auf die Analyse von Schiffsbewegungen spezialisiert und analysiert seit Beginn des Irankriegs die Straße von Hormus manuell anhand von Tracking-Daten und Satellitenbildern. Daher ist anzuzweifeln, dass die iranischen Angaben stimmen. Analysen gehen davon aus, dass bei einer dauerhaften Kontrolle der Straße von Hormus durch den Iran die Vorkriegsniveaus an Durchfahrten nicht mehr erreicht werden könnten. Aufgrund administrativer und technischer Einschränkungen könnten lediglich 40 Prozent der Durchfahrten erreicht werden im Vergleich zu vor dem Krieg.

Netto-Einspeicherung zu gering

Die Netto-Einspeicherung (Einspeicherung minus Ausspeicherung) steigt leicht an, bleibt aber auf einem zu niedrigen Niveau. Am Dienstag wurden EU-weit netto 1.806 GWh/Tag eingespeichert nach 1.670 GWh/Tag am Vortag und leicht mehr als die 1.651 GWh/Tag am Dienstag der Vorwoche. In Deutschland wurden 126 GWh/Tag eingespeichert nach 102 GWh/Tag am Vortag. Die aktuelle Einspeicherungsdynamik reicht bei weitem nicht aus, um das EU-Ziel von 80 Prozent zum 1. November zu erreichen: Würden die Netto-Einspeicherraten auf dem aktuellen Niveau seit Anfang April von rund 2.030 GWh/Tag verbleiben, lägen die Speicher zum Stichtag lediglich bei 67 Prozent. Um das 80-Prozent-Ziel zu erreichen, müssten die Netto-Einspeicherraten um rund 45 Prozent auf 2.941 GWh/Tag beschleunigt werden. Angesichts der steigenden Temperaturen wird die Ausspeicherung in den nächsten Wochen aber abnehmen.

Norwegische Gasflüsse weiter eingeschränkt

Die Gasflüsse aus Norwegen erholen sich deutlich nach dem Ende der Großwartungen. Die Exportnominierung für den heutigen Tag liegt bei 225,8 mcm/d nach 167,2 mcm/d am Vortag. Der kräftige Anstieg ist auf das planmäßige Ende der vollständigen Abschaltungen an der Verarbeitungsanlage Kollsnes und am Gasfeld Troll zurückzuführen. Allerdings laufen an beiden Anlagen Folgewartungen weiter. Hinzu kommen weitere kleinere Ausfälle, unter anderem an den Gasfeldern Åsgard, Visund, Kvitebjørn und Oseberg.

Streiks an australischen LNG-Anlagen

In Australien kommt es in der LNG-Industrie zu mehreren Streiks an großen Exportprojekten mit zusammen über 28 Millionen Tonnen Jahreskapazität. Gestern haben Arbeitskampfmaßnahmen an Woodsides Karratha- und Pluto-Anlagen begonnen, während beim Ichthys-LNG-Projekt von Inpex Streiks und Arbeitsbeschränkungen ab dem 27. Mai geplant sind. Zuvor hatten Verhandlungen vor der australischen Fair Work Commission keine Einigung gebracht. Weitere Details hatten wir gestern bereits beschrieben.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↑
TTF Gas Frontjahr	↑
EUA-Dez. Kontrakt	→
API#2 Kohle Frontjahr	↑
Brent Crude Frontmonat	↑

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Bearische Faktoren

Der Iran lässt angeblich 26 Schiffe passieren

Der Iran hat nach eigenen Angaben innerhalb von 24 Stunden 26 Schiffe durch die Meerenge passieren lassen, darunter Öltanker und Frachtschiffe. Die Durchfahrten seien in Abstimmung mit den Revolutionsgarden erfolgt. Allerdings ist damit auszugehen, dass die Durchfahrten durch die neue Iran-Behörde autorisiert wurden und womöglich Zahlungen notwendig waren. Ein Normalbetrieb ist damit weiterhin nicht in Sicht. Vor dem Krieg durchquerten rund 100 Schiffe die Meerenge täglich.

Erneuerbare ziehen an

Die Windeinspeisung in Deutschland fällt zwar ab morgen unter den langjährigen Mittelwert von 11 GW auf Werte zwischen 4 und 6 GW. Höhere Einspeisungen werden nun jedoch früher vorhergesagt, ab dem 26.5. soll die erwartete Windleistung auf Werte zwischen 15 und 20 GW ansteigen. Die Durchschnittstemperaturen steigen in den nächsten zwei Wochen deutlich über das Klimamittel von 15 auf Werte über 20 Grad Celsius. Die PV-Einspeisung zieht in den kommenden Tagen deutlich an. Bis zum Monatsende werden im Tagesmittel Werte von 20 bis 21 GW erwartet, rund 5 GW über dem langfristigen Mittelwert. Die Tagespeaks werden mit Werten zwischen 50 GW und 61 GW vorhergesagt und damit deutlich ansteigen.

Neutrale Faktoren

VAE bauen Pipeline um Hormus zu umgehen

Die Vereinigten Arabischen Emirate haben mitgeteilt, dass ihre neue West-Ost-Pipeline bereits zu 50 Prozent fertiggestellt ist. Das Projekt wurde erst im vergangenen Jahr gestartet und soll nun beschleunigt werden, sodass die Inbetriebnahme bereits 2027 erfolgen könnte. Über die Leitung soll künftig deutlich mehr Rohöl über den Hafen Fudschaira exportiert werden. Die Kapazität dort soll sich verdoppeln. Parallel planen die Emirate, ihre gesamte Förderkapazität bis 2027 auf fünf Millionen Barrel pro Tag auszubauen. Für die aktuelle Krise aufgrund der Sperrung der Straße von Hormus kommt die Fertigstellung trotz der Beschleunigung wohl zu spät. Sollte die Sperrung tatsächlich bis 2027 andauern, wäre dies der Worst Case und die Weltwirtschaft würde sich in einer Rezession wiederfinden.

CoT: Spekulanten auf Stand-by

Laut jüngster CoT-Daten sind die Investmentfonds bei TTF Gas und den EUAs derzeit eher in Wartestellung. Die Netto-Long-Position am CO2-Markt sank leicht um 2,0 Mio. EUA auf 38,7 Mio. EUA. Die minimalen Positionsveränderungen spiegeln das regulatorische Niemandsland wider, in dem sich der EUA-Markt derzeit befindet. Solange die finale Reform aussteht, dürften die Fonds ihre abwartende Haltung beibehalten. Ähnliches Bild im Gasmarkt: Die Netto-Long-Position stieg um 17,2 TWh auf 295,9 TWh, getragen von moderatem Long-Aufbau und leichtem Short-Abbau auf nun gut 130 TWh, ein historisch niedriges Niveau. Klare Richtungsimpulse von Seiten der Spekulanten fehlen dem Markt damit auf beiden Seiten.

Fazit

Die Lage in Nahost bleibt weiterhin unübersichtlich. Im gestrigen Handel sorgten die Berichte über eine Zunahme der Hormus-Durchfahrten in Verbindung mit Äußerungen von Trump, dass sich die Verhandlungen mit dem Iran in der Endphase befänden, für kräftigen Verkaufsdruck. Doch bislang können diese Angaben auf Basis von Schiffsverfolgungsdaten nicht verifiziert werden. Auch ist in Frage zu stellen, inwieweit die Aussagen von Trump für bare Münze zu nehmen sind, denn das Hin und Her von Durchbruch zu Eskalation und wieder zurück begleitet uns schon seit Kriegsbeginn. Entsprechend setzt sich auch der Abverkauf nicht dynamisch fort, der Markt stabilisierte sich bereits am gestrigen Abend. Auch abseits des Irankriegs bleibt die Lage angespannt, die Einspeicherraten in Europa bleiben zu gering und in Norwegen laufen weiterhin Wartungen. Positiv hervorzuheben ist aber, dass bei den Großwartungen offensichtlich keine Probleme auftreten, die zu ungeplanten Ausfällen führen würden.

In Summe bleiben wir somit bullish für die fossilen Energieträger und Strom gestimmt. Die EUAs verbleiben mangels neuer regulatorischer Erkenntnisse neutral.

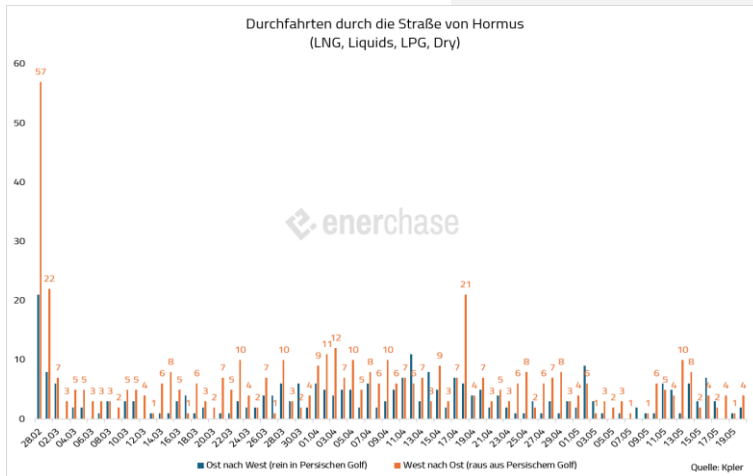
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Die Lage in Nahost bleibt weiterhin unübersichtlich. Im gestrigen Handel sorgten die Berichte über eine Zunahme der Hormus-Durchfahrten in Verbindung mit Äußerungen von Trump, dass sich die Verhandlungen mit dem Iran in der Endphase befänden, für kräftigen Verkaufsdruck. Doch der Abverkauf setzt sich nicht dynamisch fort, denn sowohl die Durchfahrten als auch die Trump-Aussagen sind in Frage zu stellen. Abseits der Geopolitik bleibt der europäische Gasmarkt fundamental gestützt: Die Speicherbefüllung verläuft zu langsam, das LNG-Angebot bleibt Hormus-bedingt knapp, und Asien zieht zunehmend mehr Mengen ab. Preisrücksetzer bieten sich somit weiterhin als Kaufgelegenheit an. Das Verlaufstief bei 34 Euro/MWh kommt für Hedging-Aktivitäten als erste Marke infrage. Darunter bieten das Verlaufstief vom 17.4. bei 32,3 Euro/MWh und die 200-Tage-Linie bei aktuell 31,98 Euro/MWh einen möglichen Auffangbereich.

Strom Cal 27 Base: Der Strommarkt ist aktuell fundamental dem Spannungsfeld zwischen gestützten Gaspreisen und regulatorisch volatilen EUAs neutral bis leicht bullish zu werten. Dies bestätigt sich auch anhand der Charttechnik: Das Strom Cal 27 Base handelt seit Anfang April in der Range zwischen rund 87 Euro/MWh auf der Unter- und 94 Euro/MWh auf der Oberseite. Aufgrund der geopolitischen (Gas) und regulatorischen (EUA) Unsicherheit bieten sich Preisrücksetzer weiterhin als Kaufgelegenheit an. Unterhalb der 90-Euro-Marke bietet sich das Verlaufstief bei 88,31 Euro/MWh für Hedging-Aktivitäten an sowie der Support knapp oberhalb von 87 Euro/MWh. Darunter stellt die 200-Tage-Linie bei aktuell 85,81 Euro/MWh die nächste Unterstützungszone dar.

EUA-Dez-26-Future: Die EUAs sind weiterhin fundamental neutral zu sehen, da zu viele politische Unwägbarkeiten bestehen. Die EU hat zuletzt wenig Bereitschaft zu deutlichen Aufweichungen des EU-ETS gezeigt. Andererseits sichern derzeit vereinzelt bearische Anpassungen durch, die jedoch extrem komplex sind und daher nicht eindeutig die Absichten der EU erkennen lassen. Die finale Reform steht aber erst noch an und wird dann Klarheit liefern. Preisrücksetzer bieten sich entsprechend weiterhin als Kaufgelegenheit an. Im Falle weiter nachgebender Kurse bietet das Verlaufstief bei 72,43 Euro/t CO2 einen ersten Support, darunter wartet die 70-Euro-Marke als eine psychologische Unterstützung. Unterhalb dieser sollten die Tiefs aus Februar und März bei rund 68 Euro/t CO2 erneut Halt bieten können. Gelingt dagegen doch der nachhaltige Ausbruch über den 200-Tage-EMA bei aktuell 76,77 Euro/t CO2 und das Verlaufshoch bei 78,07 Euro/t CO2, wäre dies bullish zu werten.

26 neue Durchfahrten aktuell nicht ersichtlich (Quelle, Kpler)



DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 92,65 €/MWh	TTF Gas Frontjahr 37,35 €/MWh	THE Gas Frontjahr 40,10 €/MWh	EUA (CO2) Dez. Kontrakt 75,78 €/MWh	API#2 Kohle Frontjahr 124,00 €/MWh	Brent Crude Frontmonat 105,16 €/MWh
-0,90 € ▼ -0,96%	-1,20 € ▼ -3,11%	-0,68 € ▼ -1,69%	0,65 € ▲ 0,87%	-2,70 \$ ▼ -2,10%	-5,76 \$ ▼ -5,19%
Tageshoch 93,77 €	Tageshoch 38,49 €	Tageshoch 40,28 €	Tageshoch 76,00 €	Tageshoch 131,00 €	Tageshoch 111,49 €
Tagestief 91,84 €	Tagestief 36,83 €	Tagestief 40,10 €	Tagestief 74,82 €	Tagestief 124,00 €	Tagestief 103,24 €

Kurse vom 20.05.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE, THE Settlementpreise EEX (Powernext), EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 20.05.2026

Fortschritte bei Verhandlungen? Hormus-Durchfahrten nehmen zu

Am Mittwoch kam es an den Energiemärkten insbesondere am Nachmittag zu kräftigem Verkaufsdruck. Hintergrund sind aktuelle Entwicklungen rund um den Irankrieg und die Straße von Hormus: Zum einen zeigte sich US-Präsident Donald Trump zuversichtlich, dass der Iran an einem Deal interessiert sei, zum anderen hat der Iran nach eigenen Angaben innerhalb von 24 Stunden 26 Schiffe durch die Meerenge passieren lassen, darunter Oltanker und Frachtschiffe. Die Durchfahrten seien in Abstimmung mit den Revolutionsgarden erfolgt. Der Brent Crude Frontmonat fiel intraday von rund 109 US-Dollar/bbl auf 103,24 US-Dollar/bbl zurück und handelte gegen Abend noch rund 5 Prozent im Minus (Stand 18 Uhr). Der TTF Gas Frontmonat folgte dem Ölpreis abwärts und handelte am Abend ebenfalls rund 5 Prozent leichter. Den Rahmen seiner Zuversicht skizzierte Trump wenig später selbst. In einer Rede an der US-Küstenwachenakademie äußerte er: „Everything's gone. Their navy's gone. Their air force is gone. Just about everything. The only question is, do we go and finish it up? Are they going to be signing a document? Let's see what happens.“

Probleme bei Freeport LNG, Qatar testet Ras Laffan

Abseits der Geopolitik sorgten gleich zwei LNG-Anlagen für Aufmerksamkeit. In den USA sind die Gaslieferungen an das Exportterminal Freeport LNG in Texas laut Kpler am 19. Mai deutlich auf nur noch 0,58 Mrd. Kubikfuß/Tag gefallen und lagen damit weit unter der üblichen Auslastung. Bereits seit Anfang April bewegen sich die Feedgas-Mengen unter Normalniveau, nachdem es laut Behördenmeldung Probleme mit dem Kompressorsystem von Train 3 gegeben hatte. Der starke Rückgang deutet auf umfassendere Störungen hin, zusätzliche Wartungsarbeiten werden vermutet. Derzeit liegt kein LNG-Tanker am Terminal, und die Exportmengen im Mai bleiben bisher hinter dem April-Niveau zurück. Im Persischen Golf wurden derweil laut Berichten erstmals seit den Raketenangriffen auf die katarische LNG-Anlage Ras Laffan wieder Wärmesignale festgestellt, was auf Tests oder technische Prüfungen an einzelnen Verflüssigungsanlagen hindeutet. Eine Wiederaufnahme der kommerziellen Produktion gilt jedoch weiterhin als unwahrscheinlich.

VAE beschleunigen Pipeline-Ausbau

Dass der Energiemarkt nach einem Ende der Hormus-Krise nahtlos in den Normalbetrieb zurückfindet, dürfte weniger der Fall sein, denn eine erneute Sperrung bleibt ein stetes Restrisiko. Entsprechend nehmen die Diversifizierungsmaßnahmen zu. Die Vereinigten Arabischen Emirate treiben den Ausbau einer neuen Roholpipeline voran, die die Straße von Hormus umgehen soll und laut ADNOC bereits zur Hälfte fertiggestellt ist. Ziel des Projekts ist es, die Exportkapazitäten über Fujairah bis 2027 deutlich auszubauen und die Abhängigkeit von einem der wichtigsten globalen Energie-Engpässe zu reduzieren. ADNOC-Chef Sultan Al Jaber warnte zugleich, dass sich die weltweiten Ölströme nach einem Ende des Iran-Kriegs voraussichtlich erst nach mehreren Monaten wieder weitgehend normalisieren würden.

China und Russland bekräftigen strategische Partnerschaft

China und Russland haben bei einem Gipfeltreffen in Peking ihre enge strategische Partnerschaft bekräftigt und gemeinsam die Sicherheits- und Nuklearpolitik der USA sowie Trumps geplantes Raketenabwehrsystem „Golden Dome“ kritisiert. Der für die Energiemärkte relevantere Befund: Bei dem seit Jahren diskutierten Gasprojekt Power of Siberia 2, das russische Gaslieferungen nach China deutlich ausweiten soll, blieb ein Durchbruch erneut aus. Trotz demonstrativer geopolitischer Einigkeit fehlt

offenbar die kommerzielle Einigung. Unterdessen hat der chinesische LNG-Terminalbetreiber PipeChina im Mai die zweite Lieferung aus Russlands sanktioniertem Portovaya-LNG-Projekt in diesem Jahr erhalten. Das LNG-Tankschiff „Perle“ brachte rund 165.000 Kubikmeter Flüssigerdgas zum Beihai-Terminal. Das Terminal hat sich seit August 2025 zum wichtigsten chinesischen Anlaufpunkt für LNG aus sanktionierten russischen Projekten entwickelt, darunter Arctic LNG 2 und Portovaya LNG. Insgesamt erhielt das Terminal in diesem Jahr rund 1 Million Tonnen LNG, davon etwa 87 Prozent aus dem Umschlagterminal Murmansk und 13 Prozent aus Portovaya.

EU sieht Einsparpotenzial beim Gasverbrauch

Die EU-Kommission geht davon aus, dass Europa seinen Erdgasverbrauch im laufenden Jahr um rund 15 Milliarden Kubikmeter senken könnte, unter anderem durch höhere Energieeffizienz. Laut einem Vertreter der EU seien die Mitgliedstaaten nach der Energiekrise infolge des Ukraine-Kriegs heute besser auf mögliche Versorgungsstörungen vorbereitet und prüften zusätzliche Maßnahmen zur Senkung des Gas- und Ölverbrauchs.

CoT EUA und TTF: Investmentfonds in Wartestellung

Der EUA-Dez-26-Future legte in der Berichtswoche zum 15. Mai um rund 1,0 Prozent zu, die Investmentfonds legten nach dem kräftigen Short-Abbau der Vorwoche jedoch eine Pause ein. Die Netto-Long-Position sank leicht um 2,0 Mio. EUA auf 38,7 Mio. EUA. Long-Positionen verharren auf dem niedrigsten Stand seit über einem Jahr, während die Shorts marginal um 0,5 Mio. EUA auf 22,7 Mio. EUA ausgebaut wurden. Die minimalen Positionsveränderungen spiegeln das regulatorische Niemandsland wider, in dem sich der EUA-Markt derzeit befindet: Aus Brüssel sickern vereinzelt bearishe Anpassungsvorschläge durch, ohne dass eine eindeutige Richtungsaussage möglich wäre. Solange die finale Reform aussteht, dürften die Fonds ihre abwartende Haltung beibehalten.

Ähnliches Bild im Gasmarkt: Der TTF Gas Frontmonat legte in der Berichtswoche um rund 4,9 Prozent zu, das TTF Gas Frontjahr gar um 5,7 Prozent, die Investmentfonds folgten der Preiserholung jedoch nur verhalten. Die Netto-Long-Position stieg um 17,2 TWh auf 295,9 TWh, getragen von moderatem Long-Aufbau und leichtem Short-Abbau auf nun gut 130 TWh, ein historisch niedriges Niveau. Dass der Kursanstieg nur bedingt durch Fondskäufe getrieben wurde, ist kein Zufall: Eine Einigung im Nahost-Konflikt wurde etwaige Long-Positionen schnell aus dem Geld laufen lassen. Klare Richtungsimpulse von Seiten der Spekulanten fehlen dem Markt damit auf beiden Seiten.

Strom

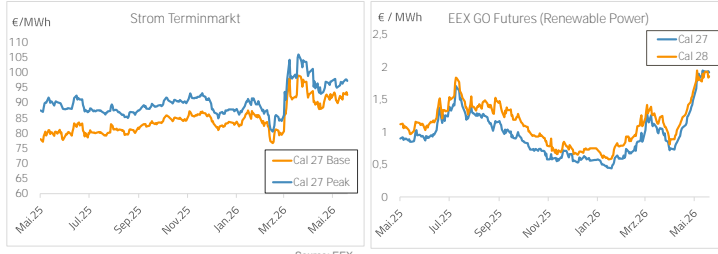
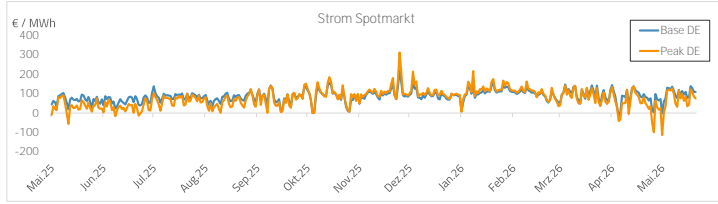
Spotmarkt	Base	Peak
Day-Ahead-Auktion		
Kurs (pro MWh)	109,15	74,91
Spotpreise mit Lieferung am: 21.05.2026		

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	93,06 €	99,65 €	92,65 €	79,25 €	73,22 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	67,63 €	88,87 €	97,25 €	84,87 €	79,44 €

HKN ***	2027	2028
Renewable Power	1,92 €	1,86 €
Hydro Power	1,95 €	1,86 €
Solar Power	1,97 €	1,89 €
Wind Power	1,97 €	1,89 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 ***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh. Settlementpreise EEX Go Futures. Die Go-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

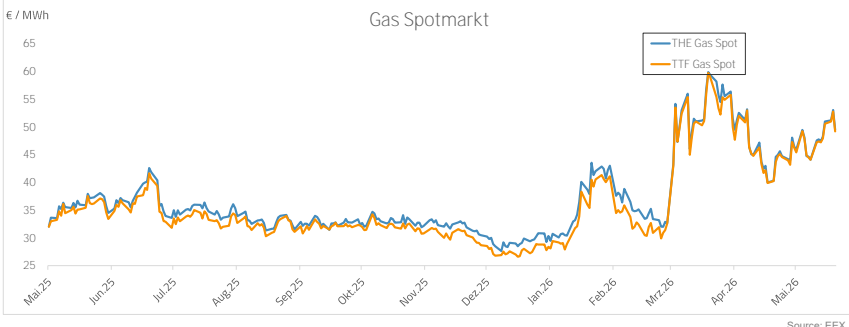
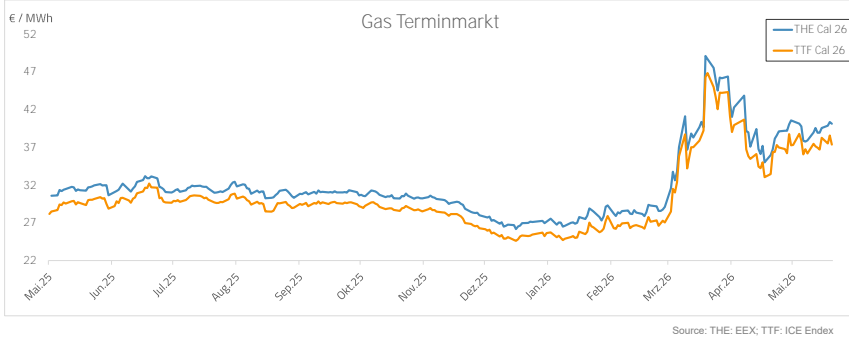


Gas

THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	40,10 €	29,60 €	25,77 €

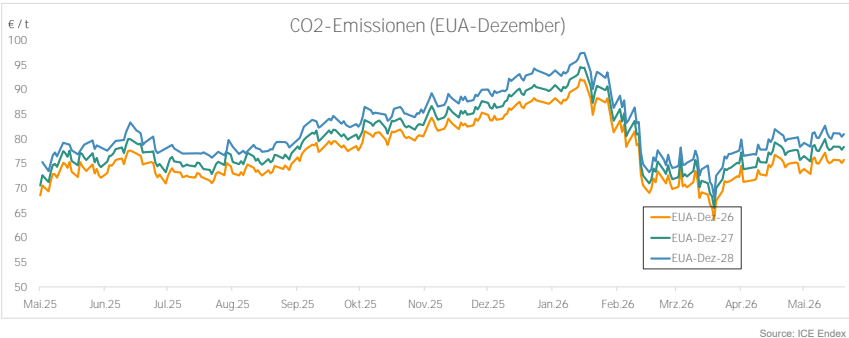
TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	37,35 €	27,60 €	23,60 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	49,54 €	49,21 €



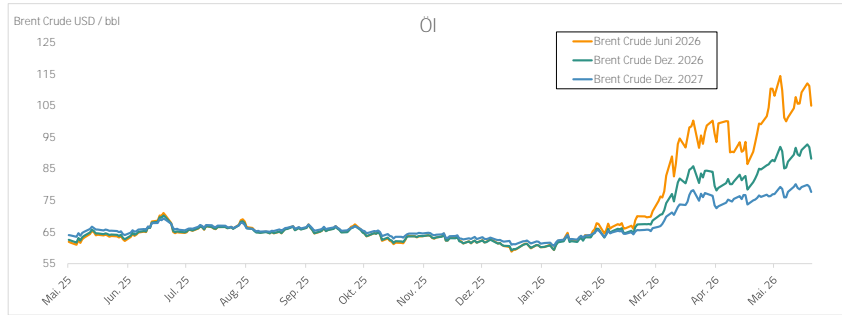
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	75,78 €	78,40 €	81,01 €



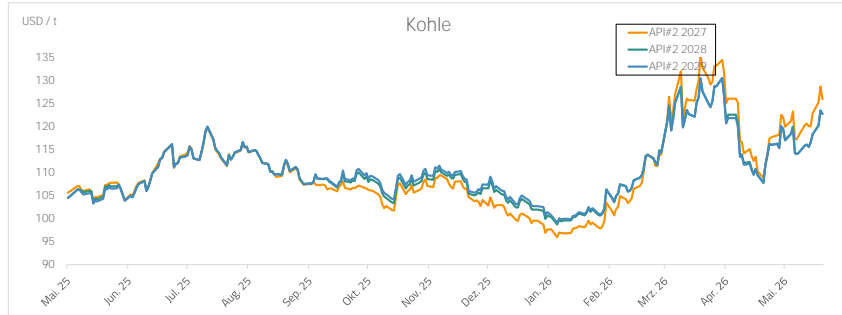
Öl

Brent Crude	Juni	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (gro Barrel)	105,02 €	88,60 €	77,88 €



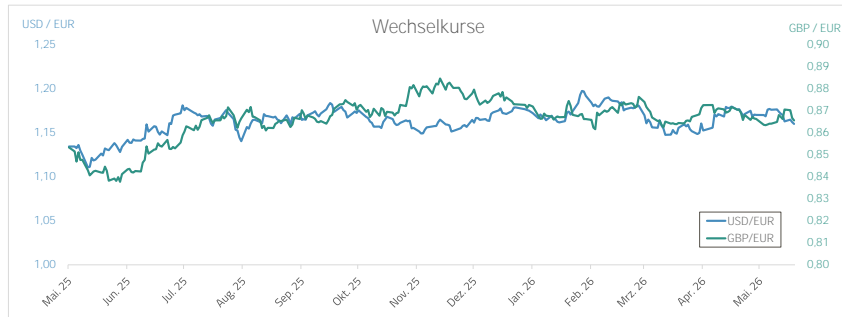
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (gro Tonne)	125,92 €	122,64 €	122,77 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1600	€0,8656



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG. (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Wanlek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung:

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.